Philipp Schulze Topphoff, Sieger des ersten S*-Springens der Reitertage 2023.

tertagen. Schwere Konkurrenzen bereits an einem Freitag anzubieten, das ist am Kreuzweg neu. Das sorgte aber auch dafür, dass mit Philipp Schulze Topphoff einer der ambitioniertesten Reiter Deutschlands seine Pferde in der Töpferstadt vorstellte. Und das mit Erfolg, denn der Havixbecker gewann auf Isafleur das S*-Springen.

Der ehemalige Europameister der Jungen Reiter nutzte eine Pause in seinem internationalen Turnierkalender, um seine Nachwuchspferde in Ochtrup zu testen. Mit Carmina Burana (Platz 21) und Vivantas (4.) hatte der für den RFV Roxel startende Schulze Topphoff zunächst zwei ganz junge Vierbeiner präsentiert. Im Sattel von Isafleur flog er praktisch durch den Parcours. 64.95 Sekunden bei einer erlaubten Zeit von 78 Sekunden waren von keinem der anderen 41 Starterpaare zu unterbieten.

»Es scheint sich rumgesprochen zu haben, dass bei uns Top-Bedingungen für Reiter und Pferde herrschen.«

Andrea Wilk

„Es hat mir viel Spaß gemacht, hier in Ochtrup anzutreten. Das ist ein tolles Turnier mit klasse Böden, einem starken Teilnehmerfeld und echt netten Leuten", erklärte der 21-Jährige. Beim Großen Preis von Ochtrup am Sonntag greift der Nationenpreisreiter übrigens nicht ins Geschehen ein. „Ich gönne mir eine Pause und unterstütze meine Freundin, die auch Reiterin ist, auf einem anderen Turnier", begründete Schulze Topphoff, der an den beiden Vorwochenenden in Cannes und St. Tropez performte.

Zweiter im S*-Springen wurde Alexander Kernebeck (LZRFV Gronau) auf Stakkabisa (0.00/66.10). Platz drei ging an den Laerer Mario Maintz, der Stackelberg gesattelt hatte (0.00/66.76). Beste Amazone in dieser Prüfung war die Schweizerin Clarissa Hassmann. Im Sattel von Sacramento Gold reihte sie sich als Sechste ein.

Turnier-Premiere feierte die S-Dressur, die in der neuen Reithalle ausgetragen wurde. Das Paar, das den Wertungsrichtern am meisten zusagte, bildeten der Belgier Dries van Dyck und sein Baroncello. Auf den Rängen zwei und drei folgten Sina Franz (RV Rhede auf Quinntus)) und Beate Stremler (RFV St. Georg Büttgen auf Fürst Diamant). „Die Bedingungen waren wirklich sehr gut. Ein großes Kompliment von mir für die Organisation", resümierte der für den RSC Osnabrücker Land startende van Dyck. Für den 27-Jährigen stand nach der Siegerehrung fest: „Nächstes Jahr komme ich wieder."

Sehr glücklich mit dem Verlauf des zweiten Turniertages zeigte sich Andrea Wilk vom Vorstand des gastgebenden Reit- und Fahrvereins Ochtrup. „Es gab für beide S-Prüfungen noch Nachmeldungen. Sieben bei der Dressur, 15 beim Springen. Es scheint sich rumgesprochen zu haben, dass bei uns Top-Bedingungen für Reiter und Pferde herrschen."

Am heutigen Samstag und am Sonntag geht es mit den Reitertagen am Kreuzweg weiter. Heute bekommen die ländlichen Reiter und der Nachwuchs eine Bühne. Beginn ist um 7.30 Uhr im Parcours und um 8 Uhr in der Halle. Der sportliche Teil des Tages klingt so um etwa 19 Uhr mit dem Stafetten-Spring-WB mit Bullriding aus. Im Zelt nebenan darf anschließend in geselliger Atmosphäre gefachsimpelt werden.

Höhepunkt des Sonntags ist der Große Preis der Volksbank Ochtrup-Laer – eine Springprüfung der Klasse S*, die mit Siegerrunde geritten wird. Im Programmheft ist dieser Wettbewerb für 16.30 Uhr datiert. Sollten – wie am Freitag viele Nachmeldungen hinzukommen – könnte es ein Verschiebung nach hinten geben. Außerdem interessant: zwei Prüfungen auf M*- und M**-Niveau, die um 13 beziehungsweise 15.30 Uhr eingeläutet werden.

Philipp Schulze Topphoff stellte am Freitag in Ochtrup unter Beweis, was für ein begnadeter Reiter er ist. Der 24-Jährige gewann auf Isafleur das erste S-Springen der diesjährigen Ochtruper Reitertage.

Fotos: Marc Brenzel

Alexander Kernebeck vom LZRFV Gronau und Stakkabisa landeten auf dem zweiten Platz.

Der Laerer Mario Maintz beendete die schwere Prüfung am Freitag im Sattel von Stackelberg auf Platz drei.

Der Belgier Dries van Dyck siegte bei der ersten S-Dressur überhaupt in der Geschichte der Reitertage.